Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 112 (1979)
Heft: 17

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 17

Organ des Bernischen Lehrervereins
112. Jahrgang. Bern, 27. April 1979

Organe de la Société des enseignants bernois
112e année. Berne, 27 avril 1979

Revision der Pensionskassenstatuten

Die Verwaltungskommission der Bernischen Lehrerversicherungskasse hat nach monatelangen Beratungen am 27. März 1979 Anträge für eine Revision der Kassenstatuten verabschiedet. Am 20. Juni wird die Delegiertenversammlung der Kasse dazu Stellung nehmen. Vorher können die Neuerungen in den Bezirksversammlungen beraten werden. Nachher unterliegen die Beschlüsse der Delegiertenversammlung dem fakultativen Referendum der Kassenmitglieder und der Genehmigung durch den Regierungsrat.

Weil von den Bestimmungen der Statuten jedes Kassenmitglied unmittelbar berührt wird, veröffentlichen wir den ganzen Revisionstext und bitten die Leser, ihn gründlich zu prüfen. Änderungsanträge können über die Bezirksversammlungen oder die Delegierten gestellt werden.

Wichtigster Revisionspunkt ist die Einführung eines individuellen Rücktrittsalters (Art. 29bis / Art. 12[1] e und die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen). Es ist damit einem in der Zusatzlektionen-Umfrage geäusserten Wunsch der bernischen Lehrer Rechnung getragen.

Beachtenswert ist auch die neue Regelung betreffend die Abgangsentschädigung bei Austritt aus der Kasse (Art. 23). Sie trägt den neuen Bestimmungen im Obligationenrecht Rechnung.

Für verheiratete Frauen ist wichtig, dass die Möglichkeit zum Eintritt in die Sparkasse den Bestimmungen für die Männer angeglichen wurde (Art. 20). Die Frist für einen Übertritt zu den Versicherten bei Auflösung der Ehe wurde auf 12 Monate verlängert und in den Übergangsbestimmungen für bisherige Spareinleger die Möglichkeit geschaffen, im Jahr 1980 den Übertritt zu den Versicherten zu verlangen (Art. 65).

Die weiteren Anträge bringen einzelne kleinere Verbesserungen, Klärungen, statutarische Grundlagen für die bisherige Praxis und Anpassungen an neue Bestimmungen des Zivilgesetzbuches.

Wir empfehlen den Mitgliedern, den Anträgen zuzustimmen. *Sekretariat BLV*

Anträge der Verwaltungskommission vom 27. März 1979 zur Revision der Statuten vom 24. Januar 1973

Nachtrag I zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse

Die Statuten vom 24. Januar 1973 werden wie folgt abgeändert:

Art. 3 Beginn und Ende der Mitgliedschaft

2 Die Mitgliedschaft endet mit dem Ausscheiden aus der Stellung, mit der die Zugehörigkeit zur Kasse nach Art. 2 verbunden ist.

3 *Wechselt ein Mitglied für eine bestimmte Zeit in ein provisorisches Anstellungsverhältnis, oder fällt sein Beschäftigungsgrad für längstens ein Jahr unter 34% der reglementarischen Pflichtstundenzahl, bleibt seine Mitgliedschaft erhalten, und die Beiträge sind weiterhin zu leisten.*

4 Bezüger von Ivaliden- und Alterspensionen nach Art. 25 *und 29bis* und von Leibrenten aus dem Sparguthaben nach Art. 44 behalten die Mitgliedschaft.

5 Die Art. 4 und 5 bleiben vorbehalten.

Art. 4 Freiwillige Weiterführung der Versicherung

1 Bei unverschuldeter Auflösung des Dienstverhältnisses frühestens *10 Jahre vor dem in Art. 25, Abs. 5 genannten Alter kann der Versicherte oder Spareinleger die Mitgliedschaft weiterführen*, sofern ein Übertritt in eine andere Kasse nach Art. 10 nicht möglich ist. Der versicherte Verdienst bleibt unverändert. Das Mitglied hat neben dem persönlichen Beitrag (Art. 12) auch den Arbeitgeberbeitrag (Art. 13) zu entrichten. Kommt das Mitglied mit 3 Monatsbeiträgen in Verzug, wird es gemahnt; *nicht bezahlte Beiträge werden mit der späteren Rente verrechnet.*

Inhalt–Sommaire

Revision der Pensionskassenstatuten 139
Nachtrag I zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse 139
Kontaktseminare Schule–Wirtschaft 142
Mikroskop und Mikroskop-Präparate im Biologieunterricht 143
Biologische Vorgänge im Sommer in den Alpen 143
Englisch-Sprachaufenthalte für Lehrer 143
Kurs im Naturschutzzentrum Aletschwald 143
Zwei Kurse für Lehrer an Kleinklassen 144
Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform 144
Organistenprüfungen im Kanton Bern 145
Aus der Nähe betrachtet 145
Schweizerischer Schulsporttag 1979 145
Ein trügerischer Wärmespender 146
Revision des statuts de la Caisse de retraite 146
Complément I aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois 146
Mitteilungen des Sekretariates 150
Communications du Secrétariat 150

[3] *Bei freiwilliger Weiterführung der Versicherung leistet die Kasse eine Invalidenpension nach Art. 25, Abs. 1 (Voll- oder Teilpension) erst von dem Zeitpunkt an, da die Eidgenössische Invalidenversicherung dem Mitglied eine Invalidenrente ausrichtet.*

Art. 6 Unbezahlter Urlaub

[2] Das Mitglied kann vor Antritt des Urlaubes für dessen Dauer auf die Versicherung *oder auf Spareinlagen* verzichten. Tritt ein Versicherungsfall ein, wird es nach *Art. 23 oder Art. 46* wie ein Austretender behandelt.

[3] *Ist das Mitglied durch einen Dritten während des unbezahlten Urlaubes versichert und wünscht es dennoch den Versicherungsschutz der Kasse, werden im Versicherungsfall die Kassenleistungen im Sinne von Art. 18 gekürzt.*

[4] Wird ein Mitglied mit ausländischer Staatsangehörigkeit beurlaubt, um in seinem Heimatstaat Militärdienst zu leisten, so ruht die Versicherung während dieses Urlaubes. Kehrt es nicht mehr in den Schuldienst zurück, so werden ihm oder seinen Hinterbliebenen die eigenen Einlagen nach Art. 23 *oder Art. 46* zurückerstattet.

Art. 12 Mitgliederbeiträge

[1] Das Mitglied entrichtet:

e) *einen kostendeckenden Beitrag für die Finanzierung der Überbrückungsspension gemäss Art 29bis. Die Höhe dieses Beitrages wird durch Ausführungsbestimmungen festgelegt. Der Beitrag ist alle 3 Jahre zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen.*

Art. 20 Aufnahme

[4] *Eine verheiratete Frau kann bei Auflösung der Ehe innert 12 Monaten den Übertritt in die Versicherung beantragen.* Art. 20, Abs. 1 und Art. 21, Abs 1 und 2 werden angewendet.

Art. 21 Einkauf

[5] *Ein nach Art. 20, Abs. 3 der Sparkasse beigetretenes Mitglied ist vom Einkauf befreit.*

Art. 23 Abgangsentschädigung

[1] Der Versicherte, der ohne Anspruch auf eine Kassenleistung aus der Kasse entlassen wird, erhält die von ihm gemäss Art. 12, *Abs. 1, lit. a bis d* und Art. 21 geleisteten Beiträge und Einkaufssummen ohne Zinsen zurück. *Dazu kommt für jedes über 4 hinausgehende volle Beitragsjahr ein Zuschlag von 4 Prozent der vom Versicherten geleisteten Beiträge ohne Einkaufssummen.*

[2] *Die Kasse leistet die Abgangsentschädigung, indem sie zugunsten des Versicherten*

a) *eine Forderung auf künftige Vorsorgeleistungen gegenüber der Personalfürsorgeeinrichtung eines anderen Arbeitgebers oder gegenüber einer anerkannten Versicherungsgesellschaft begründet (Freizügigkeitspolice), oder*

b) *die Abgangsentschädigung einer Bank zur Errichtung eines Sperrkontos überweist.*

[3] *Eine Barauszahlung ist in folgenden Fällen gestattet:*

a) *wenn der Austretende insgesamt weniger als 9 Monate Personalvorsorgeeinrichtungen angehört hat oder sein Guthaben weniger als 9 Monatsbeiträge umfasst;*

b) *wenn das Begehren gestellt wird:*

1. *von einem Mitglied, das mit dem Ausscheiden aus der Kasse gemäss Art. 3 die Schweiz endgültig verlässt,*
2. *von einem Versicherten, der die Aufnahme einer selbständigen Erwerbstätigkeit nachzuweisen vermag,*
3. *von einer verheirateten oder vor der Heirat stehenden Frau, welche die Erwerbstätigkeit aufgibt.*

[4] Besondere Vereinbarungen gemäss Art. 10 bleiben vorbehalten.

Art. 25 Anspruch

[2] *Besteht Aussicht,* dass der Versicherte die Dienstfähigkeit wieder erlangt, so kann die Invalidenpension befristet, in der Regel auf höchstens 2 Jahre, zugesprochen werden. Nach dieser Zeit ist die Frage der Pensionierung endgültig zu entscheiden.

[3] *Das vorzeitig pensionierte Mitglied ist verpflichtet, sich ernsthaft um die Wiedererlangung der Arbeitsfähigkeit zu bemühen und ärztliche Weisungen zu befolgen. Kommt das Mitglied diesen Pflichten nicht nach, so kann Art. 28, Abs. 4 sinngemäss angewendet werden. Die Kasse ist befugt, vertrauensärztliche Untersuchungen anzuordnen.*

[4] Die Kasse kann bei veränderten Verhältnissen die Revision einer *nach Abs. 1 oder 2* zugesprochenen Invalidenpension verfügen. Nimmt der Pensionierte trotz eines günstigen vertrauensärztlichen Gutachtens die Arbeit nicht wieder auf, wird er mit 3 Jahrespensionen abgefunden.

Abs. 4 alt wird neu Abs. 5

[6] *Anspruch auf eine Teilpension für den wegfallenden Verdienstteil haben Mitglieder, deren Verdienst aus folgenden Gründen herabgesetzt wird:*

a) *weil sie zu mindestens 20% invalid erklärt worden sind;*

b) *weil sie nach Erreichen des in Abs. 5 festgelegten Rücktrittsalters ihren Beschäftigungsgrad herabsetzen;*

c) *weil sie sich aufgrund von Art. 29bis freiwillig und vorzeitig teilpensionieren lassen.*

Für den verbleibenden Verdienst wird die Versicherung weitergeführt.

Abs. 6 und 7 alt werden neu Abs. 7 und 8

Art. 27 Zuschläge

[1] Wer vom Rücktrittsrecht nach Art. 25, *Abs. 5* nicht Gebrauch macht, erwirbt zu der in Art. 26, Abs. 1 festgesetzten Pension für jedes über das Rücktrittsalter hinaus zurückgelegte Schulsemester Anspruch auf einen Zuschlag von einem Prozent bis zum Maximum von 65%.

Art. 28 Kürzung

[2] Erzielt der Pensionierte ein Arbeitseinkommen, das mit den Kassenleistungen, allfälligen Teuerungszulagen, den Renten der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung oder der Eidgenössischen Invalidenversicherung zusammen die *Nettobesoldung (Bruttobesoldung ohne Zusatzlektionen abzüglich Beiträge an Sozialversicherungen und an die Kasse)* einer Lehrkraft an seiner letzten Lehrstelle übersteigt, so können die Pension um diesen Mehrbetrag bis auf $^{7}/_{16}$ der statutarischen Pension und die

Zusatzpension bis auf die Hälfte gekürzt werden. Die Kürzung fällt nach Erreichen des statutarischen Rücktrittsalters weg.

Art. 29bis Freiwilliger vorzeitiger Rücktritt

1 *Frühestens 3 Jahre vor dem in Art. 25, Abs. 5 festgelegten Rücktrittsalter können die Versicherten ohne Nachweis der Invalidität ganz oder teilweise die Pension verlangen.*

2 *Aufgrund der anrechenbaren Versicherungsjahre wird an der Rentenskala gemäss Art. 26, Abs. 1 ein Abzug vorgenommen. Er beträgt 2 Verdienstprozente für jedes Semester, um das die Pensionierung vorverlegt wird. Dieser Abzug bleibt während des ganzen Rentenbezuges in Kraft, wird jedoch auf die Hinterlassenenpensionen nicht angewendet.*

3 *Der Pensionierte, der gemäss Abs. 1 vorzeitig zurücktritt, hat bis zum Bezuge einer Rente der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung und solange er keine Rente der Eidgenössischen Invalidenversicherung bezieht, Anspruch auf eine Überbrückungspension in der Höhe der Zusatzpension gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 27, Abs. 3, der Statuten.*

4 *Die Kürzungsbestimmung nach Art. 28, Abs. 2, wird nicht angewendet.*

Art. 36 Anspruch

2 *Anspruchsberechtigt sind Kinder, zu denen ein Kindesverhältnis im Sinne des ZGB (Art. 252) besteht.*

3 Der Anspruch besteht nicht:

b) wenn die Anerkennung oder Adoption des Kindes erst nach der Pensionierung (wegen Invalidität oder Alters) oder offenbar deshalb erfolgte, um dem Kinde eine Pension missbräuchlich zu sichern.

Art. 37 Höhe

3 Der Zuschlag nach Abs. 2 wird auch gewährt:

b) *dem Kind einer verstorbenen, unverheirateten Versicherten, wenn der Vater nachweisbar nicht zu ausreichenden Unterhaltsbeiträgen herangezogen werden kann.*

Art. 38 Kürzung

Übersteigt das Einkommen *eines Mitgliedes* oder dessen Hinterlassenen aus Kassenleistungen, allfälligen Teuerungszulagen, den Renten der Eidgenössischen Alters- und Hinterlassenenversicherung oder der Eidgenössischen Invalidenversicherung zusammen die *Nettobesoldung (Bruttobesoldung ohne Zusatzlektionen abzüglich Beiträge an Sozialversicherungen und an die Kasse)* einer Lehrkraft an der letzten Lehrstelle des Mitgliedes, so werden die Pensionen um diesen Unterschied gleichmässig gekürzt.

Art. 46 Kassenleistungen bei Ausscheiden aus anderen Gründen

1 Scheidet der Spareinleger aus der Kasse aus, ohne dass ein Anspruch auf Kassenleistungen nach Art. 44 und Art. 45 entsteht, so werden ihm die eigenen Beiträge samt Zinsen ausbezahlt. *Die Abgangsentschädigung für den Spareinleger muss aber mindestens dem Anspruch eines Versicherten gemäss Art. 23, Abs. 1, oder Art. 29 gleichkommen.*

2 *Die Kasse erfüllt die Ansprüche des Spareinlegers gemäss den Bestimmungen des Art. 23, Abs. 2 und Abs. 3.*

3 *Besondere Vereinbarungen gemäss Art. 10 bleiben vorbehalten.*

4 *Beim Wiedereintritt hat ein bereits früher der Sparkasse angehörendes Mitglied die ihm bei seinem Austritt ausbezahlte Kassenleistung nicht zurückzuzahlen. Tritt es dagegen der Versicherung bei, werden die Art. 20 bis 22 angewendet.*

Art. 48 Kassenorgane

2 Die von der Delegiertenversammlung gewählten Kommissionsmitglieder werden alle 5 Jahre gewählt; ihre Amtsdauer *beginnt am 1. Juli* und fällt mit derjenigen der Delegierten zusammen.

Art. 51 Organisation

6 Anträge von Bezirksversammlungen und Einzelmitgliedern zur Traktandenliste sind bis spätestens *31. Dezember* der Verwaltungskommission einzureichen.

Art. 52 Obliegenheiten und Befugnisse

2

b) die Genehmigung der Ausführungsbestimmungen über die Beiträge für generelle Verdiensterhöhungen (Art. 12, Abs. 1, lit. c), über die Änderung der Ansätze der Zusatzpension (Art. 27, Abs. 3), *über die Änderung der Ansätze der Überbrückungspension (Art. 29bis, Abs. 3), sofern diese Gebiete nicht durch den Kanton geordnet sind;*

3

c) die Wahl von 2 Mitgliedern und 1 Ersatz*mitglied* der Prüfungskommission;

d) die Wahl von 2 Mitgliedern und *2 Ersatzmitgliedern* der Rekurskommission;

Art. 54 Obliegenheiten und Befugnisse

1

b) die Vorbereitung der Geschäfte der Delegiertenversammlung. Vorentwürfe von Statutenänderungen mit deren Begründung und ungefähren finanziellen Auswirkungen sind den Bezirksvorständen *bis 31. März* zur Vernehmlassung zu unterbreiten;

Art. 58 Organisation

1 Die Rekurskommission besteht aus 5 Mitgliedern und *4 Ersatzmitgliedern*, die alle weder der Verwaltungs- noch der Prüfungskommission angehören dürfen.

2 *Von der Delegiertenversammlung werden 3 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder, von der Erziehungsdirektion 2 Mitglieder und 2 Ersatzmitglieder gewählt.*

Art. 59 Verfahren

1 *Die Weiterziehung gemäss Art. 9, Abs. 1, ist schriftlich beim Präsidenten der Rekurskommission zu erklären.*

3 Das Verfahren ist unentgeltlich. Bei leichtfertigen Rekursen kann die Rekurskommission die *Verfahrenskosten* ganz oder teilweise dem Rekurrenten auferlegen.

4 *Die Parteikosten können von der Rekurskommission der unterliegenden Partei ganz oder teilweise auferlegt werden.*

Art. 61 Obliegenheiten und Befugnisse

1

c) die Vorberatung der Entwürfe für Statutenänderungen und für die in die Zuständigkeit der Delegiertenversammlung fallenden Übergangs- und Ausführungsbestimmungen zu den Statuten; *allfällige Abänderungs- oder Gegenanträge sind der Verwaltungskommission bis 15. Mai bekanntzugeben.*

Art. 65 Bisherige Spareinleger

1 *Ein bisheriges Mitglied der Sparkasse kann den Übertritt zu den Versicherten in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1980 verlangen. Ein Gesundheitsnachweis ist nötig, wenn das Mitglied nicht bereits 20 Beitragsjahre aufweist.*

2 *Für einen Übertritt sind folgende Bedingungen zu erfüllen:*

bei Eintritt in die Kasse vor dem 1. April 1973:

a) *War das Mitglied beim Eintritt nicht 30 Jahre alt und hat es seither alle statutarischen Beiträge bezahlt, ist ein Übertritt ohne Nachzahlung möglich;*

b) *war das Mitglied beim Eintritt über 30 Jahre alt, ist das Deckungskapital, berechnet nach dem Alter und dem versicherten Verdienst am 1. Januar 1980, unter Anrechnung des gesamten Sparguthabens als Nachzahlung zu leisten. Ein Einkauf ist auf das 30., 40., 45 oder 50. Altersjahr möglich. Die Nachzahlung wird am 1. Januar 1980 fällig.*

bei Eintritt in die Kasse nach dem 1. April 1973:

c) *Das Mitglied hat die gleiche Nachzahlung zu leisten, die bei seinem Eintritt oder Wiedereintritt nach Art. 21 und Art. 22 berechnet wurde; dazu kommen die Zinsen seit dem Eintritt berechnet nach Art. 21, Abs. 7.*

3 Verzichtet eine verheiratete Spareinlegerin auf einen Übertritt nach *Abs. 1*, so hat sie bei einem Austritt aus der Kasse für den deutschen Kantonsteil vor dem 1. April 1974, für den französischen Kantonsteil vor dem 1. August 1974, Anspruch auf die in Art. 39, Abs. 3, der bisherigen Statuten genannten Kassenleistung. Der gleiche Anspruch bleibt ihr auch bei einem späteren Austritt gewahrt; der Zuwachs ab 1. April, beziehungsweise 1. August 1974 wird aufgrund der Art. 44 bis 46 berechnet.

Abs. 4 und Abs. 5 alt werden aufgehoben.

Sofern nicht gemäss Art. 49, Abs. 1 eine Urabstimmung verlangt wird, treten diese Änderungen nach ihrer Genehmigung durch den Regierungsrat auf den 1. Januar 1980 in Kraft.

Bern, den

Für die Delegiertenversammlung:
Der Präsident:
Der Sekretär:

Vom Regierungsrat genehmigt durch Beschluss Nr.
vom

Ausführungsbestimmungen zu den Statuten vom 24. Januar 1973

Die Verwaltungskommission beschliesst:

Zu Art. 12, Abs. 1, lit. e:

Der monatliche Beitrag für die Finanzierung der Überbrückungspension wird wie folgt abgestuft:

bei einem versicherten Verdienst:

bis 7500 Franken	Fr. 1.—
von 7501 bis 15 000 Franken	Fr. 2.—
von mehr als 15 000 Franken	Fr. 3.—

Für das hauptamtliche Mitglied beträgt der Beitrag Fr. 3.—

Bern, den 27. März 1979

Der Präsident der Verwaltungskommission:
von Wattenwyl

Diese Ausführungsbestimmungen werden von der Delegiertenversammlung am gestützt auf Art. 52, Abs. 2, lit. b genehmigt und treten nach ihrer Genehmigung durch den Regierungsrat auf den 1. Januar 1980 in Kraft.

Vom Regierungsrat genehmigt durch Beschluss
Nr. vom

Kontaktseminare Schule – Wirtschaft

Die Kontaktseminare Schule-Wirtschaft in den letzten Jahren haben bei den Lehrern ein sehr gutes Echo ausgelöst: fünf Tage als Lehrergruppe in einem Betrieb! Informationen und Diskussionen mit leitenden Persönlichkeiten der Firma, mit Abteilungsleitern, Personalchefs, Lehrlingsmeistern, Arbeitervertretern usf. Dazu Aufarbeitungen gestützt auf zur Verfügung gestellte Vorgaben, Fragestellungen und anderes mehr.

Ziele:

- Vertiefter exemplarischer Kontakt des Lehrers mit einem Wirtschaftszweig und dessen «Innenleben»
- Lebensnaher Einblick in wirtschaftliche Abläufe und Zusammenhänge
- Erkennen von Arbeitsplatzwirklichkeiten als eine Voraussetzung für den Berufswahlunterricht

Der Teilnehmer bleibt die ganze Woche im gleichen Betrieb.

Angebot für die Zeit der Herbstferien 1979:

24. bis 28. September

Kantonalbank von Bern – als Beispiel der Geldwirtschaft

Migros Genossenschaft Bern/Schönbühl – als Beispiel eines Grosswarenverteilers

1. bis 5. Oktober

Mikron AG Biel/Boudry – als Beispiel der Metall- und Präzisionsindustrie

Wander AG Bern – als Beispiel der chemischen und Nährmittelbranche

8. bis 12. Oktober

Bernische Kraftwerke AG Bern – als Beispiel der Energieversorgung und -verteilung

Nestlé S.A. Vevey (mit Einbezug der Tochterwerke Stalden/Konolfingen und Broc) – als Beispiel eines Multis in der Nährmittelindustrie

Die Teilnehmer aller Betriebe treffen sich zu einer Vorbereitungs- und einer Auswertkonferenz in Bern: 24. August und 16. November 1979, 17 bis 19.30 Uhr.

Anmeldungen möglichst bis 15. Mai 1979 an: Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7. Die Anmeldestelle sendet Interessenten detailliertere Unterlagen zu.

Mikroskop und Mikroskop-Präparate im Biologieunterricht

Leiter

Peter Scherz, Biologielehrer NOSS, Spiez

Zeit und Ort

Montage, 21. und 28. Mai, 11. und 18. Juni, 20. und 27. August 1979, je 17 bis 19 Uhr
Spiez (das Lokal wird Angemeldeten noch mitgeteilt)

Kursarbeit

Voraussetzungen schaffen für einen fachlich ertragreicheren und die Schüler motivierenden Einsatz des Mikroskopes und von Mikroskop-Präparaten im Biologieunterricht. Dazu gehört das technisch-handwerkliche Können (Umgang mit dem Mikroskop / Herstellen anschaulicher Präparate inklusive Finden des geeigneten «Rohstoffes» hiezu usw.) und das Wissen um die biologischen Fakten, die mit dem Mikroskop sichtbar gemacht werden können. Am Kurs wird in der Regel das «Technische» verknüpft mit der Arbeit am Objekt dargestellt; die Kursdaten sind bewusst fast auf das ganze Semester erstreckt.

Kosten

für Material pro Teilnehmer maximal Fr. 15.–. Bei der Anmeldung angeben, wer ein (schul-)eigenes Mikroskop mitbringen könnte.

Anmeldungen

bis 15. Mai 1979 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

Biologische Vorgänge im Sommer in den Alpen

Leiter

Dr. Ulrich Halder, Leiter Naturschutzzentrum Aletschwald
Kurt Grossenbacher, Biologe, Riggisberg

Zeit und Ort

Montag, 9. Juli (im Verlauf des Vormittags) bis Samstag, 14. Juli 1979 (gegen Mittag), Naturschutzzentrum Aletschwald, Riederfurka/Riederalp VS

Kursarbeit

Ziel ist das Eindringen in biologische Vorgänge des Sommers in den Alpen, wie sie sich während der Kurswoche anbieten.

Themenauswahl nach Wetter und unter Berücksichtigung von Teilnehmerwünschen, wobei die Einzelthemen immer in eine ökologische Gesamtschau eingefügt werden. Viel Feldarbeit in Gruppen.

Der Kurs richtet sich an Lehrer aller Stufen und kann Sachkundigen und «biologisch-botanisch Unbelasteten» viel bieten. Er zeigt auch Möglichkeiten zum Beispiel für Bergschulwochen auf.

Kosten

Anteil an Kurs und Pension im NSZ maximal Fr. 110.– (je nach Übernachtungsart).

Anmeldungen

bis 15. Mai 1979 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7

Englisch-Sprachaufenthalte für Lehrer

Zwei Möglichkeiten in den Sommerferien 1979:

Lansdowne School Edinburgh, 16. Juli bis 3. August (3 Wochen)

Für Englischlehrer mit guten Vorkenntnissen.

Der Kurs ist vor allem sprachmündliches Sichauseinandersetzen mit britischer und schottischer Kultur und Gegenwart: Unterricht, Sprechtraining in Kleingruppen, Referate von Persönlichkeiten verschiedenster Herkunft mit anschliessender Diskussion, vorbereitete Exkursionen usw.

Unterkunft in ausgewählten Familien mit gehobenem Sprachniveau.

Kursteilnehmer sind eine Gruppe von maximal 16 Schweizer Lehrern (also keine Koppelung mit einem andern Sprachkurs).

Kosten für Berner Englischlehrer für Kurs, Übernachten/Frühstück, Lunch und gemeinsame Exkursionen maximal Fr. 500.– (zuzüglich Reise, 1 Hauptmahlzeit und die üblichen Kleinausgaben).

School of English Studies Folkstone, 9. Juli bis 3. August (4 Wochen)

Für Lehrer mit mittleren und weniger guten Vorkenntnissen.

Der Kurs ist stark sprachhandwerklich ausgerichtet und bezieht auch methodische Probleme mit ein. Es ist ein internationaler Lehrerkurs (gemeinsame Sprache ist Englisch).

Unterkunft bei ausgewählten Familien.

Kosten für Berner Englischlehrer für Kurs und Pension maximal Fr. 350.– (zuzüglich Reise und übliche Kleinspesen). Teilnehmerzahl begrenzt.

Anmeldungen für beide Kurse bis 15. Mai 1979 an das Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7. Auskünfte notfalls über Telefon 033 45 19 16.

Kurs im Naturschutzzentrum Aletschwald

Das Naturschutzzentrum des Schweiz. Bundes für Naturschutz ist oberhalb der Riederalp in der Villa Cassel auf der Riederfurka «daheim», unmittelbar am Eingang zum Aletschwald. In diesem Zentrum finden jeweils im Sommer und Herbst verschiedene Kurse statt. Nachstehend eine Auswahl davon (Zeit der Sommer- und Herbstferien 1979).

Subventionierte Lehrerkurse

9. bis 14. Juli 1979
«Biologische Vorgänge im Sommer in den Alpen»
Leiter: Dr. U. Halder und K. Grossenbacher
Details s. Programmheft LFB S. 100, Kurs 14.11.1

1. bis 6. Oktober 1979
«Geographische Gegebenheiten und ihre Bedeutung für ein ausgewähltes alpines Gebiet»
Leiter: Dr. U. Halder und F. Mattig
Details s. Programmheft LFB S. 94, Kurs 14.10.5

Auskünfte und Anmeldestelle für beide Kurse: *Kurssekretariat BLV, Postfach 3029, 3000 Bern 7.*

Allgemein offene Kurse (Auswahl)

23. bis 28. Juli 1979
«Gletscher, Klima, Wetter»
Leiter: Dr. W. Haeberli und B. Schädler

17. bis 22. September 1979
«Vögel, Wald und Wild»
Leiter: Dr. D. Burckhardt

24. bis 29. September 1979
«Aletschwald im Herbst»
Leiter: Dr. U. Halder

8. bis 13. Oktober 1979
«Aletsch für Senioren»
Leiter: Dr. HP. und V. Woker

Gesamtprogramm, Detailprogramme und Anmeldungen: *Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.*

Kurs für Jugendliche

30. Juli bis 4. August bzw. 8. bis 13. Oktober 1979
«Oekocamp für Jugendliche»
Leiter: U. Hintermann, N. Troxler

Detailprogramm und Anmeldungen: *Sekretariat SBN, Postfach 73, 4020 Basel.*

Ausstellung und Naturlehrgebiet

In der Villa Cassel befindet sich eine instruktive, «im Vorbeigang» besuchbare Ausstellung, geöffnet vom 10. Juni bis ca. 20. Oktober 1979, je 10 bis 17 Uhr.

Für das nahe Naturlehrgebiet besteht die Möglichkeit von geführten Exkursionen.

Auskünfte durch das *Sekretariat SBN Basel, Telefon 061 42 74 42.*

Zwei Kurse für Lehrer an Kleinklassen

Arbeiten aus Ton und Gips

Leiterin

Catherine Müller, Werklehrerin, Bern

Zeit und Ort

6 Mittwochnachmittage, 8. August bis 12. September 1979, je 14 bis 17.30 Uhr in Bern (das Lokal wird Angemeldeten noch mitgeteilt)

Kursarbeit

Gestalten aus Ton und Gips: Reliefs, Gefässe, Tonmodelle und anderes mehr. Für den Unterricht an Kleinklassen A und ähnlichen Schulen.

Materialkosten

pro Teilnehmer Fr. 20.–

Singen und Musizieren in Kleinklassen

Leiter

Theo Hänzi, Lehrer, Lengnau

Zeit und Ort

1. bis 3. Oktober 1979, Schulhaus Kleinfeld, Lengnau bei Biel

Kursarbeit

Musik und Gesang unter Einbezug des Orff-Instrumentariums an Kleinklassen A und andern Sonderklassen.

Der Kurs richtet sich auch an musikalisch nicht besonders begabte Sonderklassenlehrer der Mittel- und Oberstufe.

Anmeldungen für beide Kurse

an Siegfried Merz, Chutzenstrasse 5, 3073 Gümligen (Organisatorin der Kurse ist die Sektion Bern der Schweizerischen Heilpädagogischen Gesellschaft)

Bernische Vereinigung für Handarbeit und Schulreform

Kurse 1979, 2. Ausschreibung

In folgenden Kursen sind noch einige Plätze für Interessenten frei:

14.15.7
Grundkurs Holzarbeiten, 2mal 2 Wochen, 2. bis 13. Juli und 13. bis 24. August in Boltigen. Leitung: Ernst Aegerter

14.15.19
Arbeiten mit Hobelspänen, 5 Mittwochnachmittage, ab 17. Oktober in Bern. Leitung: Hannes Grauwiler. Materialkosten: ca. Fr. 50.–

14.11.31
Physik: Elektrizitätslehre, Bau einfacher Apparate, 1 Woche, 8. bis 12. Oktober in Steffisburg. Leitung: Gerhard Gmünder. Materialkosten: ca. Fr. 40.–

14.11.2
Vegetation der Alpen, 1 Woche, 30. Juli bis 3. August auf Schynige Platte ob Interlaken. Leitung: Dr. Otto Hegg. Kostenbeitrag an Unterkunft und Verpflegung: ca. Fr. 60.–, ausserkantonale Teilnehmer: ca. Fr. 100.–

14.11.20
Biologischer Gartenbau in Schulgärten, je Mittwoch, 30. Mai und 6. Juni und Samstag 16. Juni, 14 bis 18 Uhr in Bern und einem Schulgarten ausserhalb der Stadt. Kurskosten: Fr. 30.–. Leitung: Anita Schoch, Susanne Schütz, Dr. O. Buess und Dr. H. Vogtmann

Anmeldungen bitte umgehend an unsern Kurssekretär, *Herrn Jörg Klopfstein, Kranichweg 9, 3074 Muri*

Organistenprüfungen im Kanton Bern

I

Aufnahmeprüfung zur Ausbildung von Organisten mit Abschlussprüfung I in Bern und Biel

Die Aufnahmeprüfung richtet sich nach den in Art. 4 der «Ordnung zur Ausbildung und Prüfung von Organisten und Kirchenchorleitern» genannten Anforderungen. Anmeldungen bis *spätestens zum 15. Juni 1979* an den unterzeichnenden Präsidenten. Sie müssen enthalten:

1. Das ausgefüllte und unterzeichnete Anmeldeformular (zu beziehen bei Martin Bieri, Diesbachstrasse 31, 3012 Bern);
2. Einen Lebenslauf;
3. Eine Quittung für die an die Kirchliche Zentralkasse Bern (PC 30-1320) einbezahlte Prüfungsgebühr von Fr. 20.–.

Das genaue Prüfungsdatum wird den angemeldeten Kandidaten rechtzeitig bekanntgegeben. Die Ausbildung beginnt mit dem Wintersemester 1979/80 an den Konservatorien Bern und Biel und dauert zwei Jahre.

Bewerbern, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, kann der Synodalrat einen Studienbeitrag gewähren. Ein begründetes Gesuch ist der Anmeldung beizulegen.

II

Abschlussprüfung für Organisten mit Urkunde I in Bern und Biel

Bewerber haben sich schriftlich bis *spätestens zum 1. Juni 1979* beim unterzeichnenden Präsidenten anzumelden. Der Anmeldung sind beizufügen:

1. Von allen Bewerbern: Eine Quittung für die an die Kirchliche Zentralkasse Bern (PC 30-1320) einbezahlte Prüfungsgebühr von Fr. 40.–;
2. Von Bewerbern mit ganzer oder teilweiser Ausbildung ausserhalb eines Konservatoriums zusätzlich: Ein Nachweis über genügende Ausbildung in den in Art. 6 der «Ordnung zur Ausbildung und Prüfung von Organisten und Kirchenchorleitern» festgelegten Fächern;
3. Von Bewerbern mit ganzer Ausbildung ausserhalb eines Konservatoriums zusätzlich: Ein Lebenslauf mit Angabe der Konfession.

Die Abschlussprüfungen finden *nach* den städtischen Herbstferien statt. Die angemeldeten Kandidaten werden hierzu rechtzeitig aufgeboten.

Der Präsident der Prüfungskommission:
Martin Hubacher, Pfarrer
Thunstrasse 96, 3074 Muri BE
Telefon 031 52 00 93

Aus der Nähe betrachtet

Plädoyer für den geplagten Stundenplangestalter

Stundenplangestalter sind in der Regel sehr gewissenhafte Menschen, begabt mit Ideenreichtum, Kombinationsvermögen, ausgestattet mit unzerreissbaren Geduldsfäden, von rücksichtsvoller Gemütsart. Diesen hervorragenden Eigenschaften haben sie ja auch ihre Ernennung zu verdanken. Nur solchermassen begnadete Menschen sind in der Lage, die Erkenntnisse der Lernpsychologie unter Berücksichtigung der angemeldeten Raumbelegungsansprüche mit der Vorliebe gewisser Kollegen für nachmittägliche Einkaufsbummel und dem Vorlesungsplan der noch im Studium stehenden Hilfslehrer so zu kombinieren, dass der Schüler darob nicht ganz vergessen wird.

Aber zuweilen gelingt es auch dem dienstfertigsten Stundenplangestalter nicht, das Ei des Kolumbus zu finden. Dann braucht er neben den bereits erwähnten Eigenschaften noch den Blick für Prioritäten zugunsten des Kindes, ferner Rückgrat und dicke Haut jenen lieben Kollegen gegenüber, denen diese Sichtweise weniger liegt.

Denn es ist nicht gut, wenn eine sechste Klasse an einem Tag auf neun Lektionen kommt, sonst jedoch nur noch am Vormittag Unterricht hat... wenn Latein als sechste Vormittagslektion bis weit in die Mittagszeit hineindauert, weil es sich ja «schliesslich nur» um Fakultativunterricht handle... wenn Schüler Ausfallstunden in Kauf nehmen müssen, Lehrer aber nicht... wenn Turnen am Montag ohne zwingenden Grund mit einer Doppellektion erscheint, gefolgt von der dritten Lektion am Dienstag... kurz: wenn man gleich auf den ersten Blick sieht, dass weniger die Anliegen der Schüler als jene der Lehrer für die Stundenplangestaltung massgebend gewesen sein müssen. Leider bleiben solche Schlussfolgerungen ja auch nicht schulintern: Der Stundenplan ist eine der Visitenkarten der Schule; er gelangt über die Schüler und deren Eltern an die Öffentlichkeit und gibt hier leicht zu missliebigen Diskussionen Anlass.

Es lohnt sich deshalb, dem Stundenplangestalter einen ordentlichen Kredit an gutem Willen einzuräumen, mit Spezialwünschen Zurückhaltung zu üben, sich seinen Anliegen gegenüber entgegenkommend zu zeigen. Dies ist nicht nur pädagogisches Erfordernis; es gehört im Endeffekt für jede Schule zur (auch notwendigen) Image-Pflege. *HR*

Schweizerischer Schulsporttag 1979

Am 12. September findet in Aarau der Schweizerische Schulsporttag 1979 statt. Für den Kanton Bern sind 10 Leichtathletik- und 6 Schwimm-Equipen startberechtigt. Die Selektion für diese Plätze findet anlässlich des Kantonalen Schulsporttages vom 20. Juni in Magglingen statt. Für einen Start am Schweizerischen Schulsporttag werden folgende Mannschaften berücksichtigt:

a) Leichtathletik

Die ersten vier Knaben- und Mädchengruppen sowie je die erste Knaben- und Mädchenklasse.

b) Schwimmen

Die ersten zwei Mädchen- und Knabengruppen sowie je die erste Knaben- und Mädchenklasse.

Es können also total mindestens vier Klassenvertretungen in Aarau teilnehmen. Wir hoffen, dass dadurch die Startgelegenheit in der Kategorie Klassenmannschaften

noch vermehrt benützt wird. Zur Erinnerung seien noch einmal die wichtigsten Daten der Ausschreibung angefügt.

Für das Turninspektorat: *Ernstpeter Huber*

Kantonaler Schulsporttag 1979

Datum: 20. Juni 1979

Ort: ETS Magglingen

Anmeldungen und Unterlagen: Bis 10. Mai 1979 beim Sportamt, c/o Schuldirektion, Zentralplatz 49, 2501 Biel

Programm: Gruppenwettkämpfe in Leichtathletik und Schwimmen für Mannschaften mit sieben Knaben oder sieben Mädchen in den Kategorien Schulsportgruppen oder Klassenmannschaften

Ein trügerischer Wärmespender

Sobald Eis und Schnee bis in die Niederungen vordringen, tauchen unweigerlich «Geheimrezepte» gegen die Kälte oder gegen das Erfrieren auf. Besonders hartnäckig behauptet sich von Jahr zu Jahr die Mär vom wärmenden oder sogar vor dem Erfrieren rettenden Alkohol. Wohl entsteht bei der Einnahme von alkoholischen Getränken ein Wärmegefühl – doch ein trügerisches!

Professor Dr. K. Bättig erklärt dazu: «Bei Unterkühlung des Körpers bewirkt Alkohol zwar ein Wärmegefühl, aber er trägt mehr zur weiteren Kühlung des Körpers bei, als er gegen sie hilft. Das Wärmegefühl entsteht durch die stärkere Durchblutung der Haut, während gegen die Abkühlung des Körpers eine geringere Durchblutung der Haut notwendig wäre.» *SFA*

L'Ecole bernoise

Revision des statuts de la Caisse de retraite

La Commission d'administration de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois a, après plusieurs mois de délibérations, fait parvenir le 27 mars 1979 ses propositions pour une revision des statuts de la Caisse. Le 20 juin, l'Assemblée des délégués de la Caisse se prononcera à ce sujet. Auparavant, il sera possible aux assemblées de district d'en discuter. Par la suite, les décisions de l'Assemblée des délégués seront soumises au référendum facultatif des membres de la Caisse et à l'approbation du Conseil exécutif.

Ces dispositions statutaires concernant directement tous les membres de la Caisse, nous publions le texte intégral de la revision et invitons nos lecteurs à l'examiner à fond. Les propositions de modifications peuvent être faites par les assemblées de district ou par les délégués.

Le point le plus important de la revision est certainement l'introduction d'une retraite anticipée volontaire (art. 29bis / art. 12.1 lit. e, ainsi que les dispositions d'exécution y relatives). On tient ainsi largement compte du vœu exprimé par le corps enseignant bernois lors de l'enquête sur les leçons supplémentaires.

Il y a lieu de remarquer également la nouvelle réglementation concernant les indemnités de sortie de la Caisse (art. 23). Elle tient compte des nouvelles dispositions du Code des obligations.

Il était important pour les femmes mariées que les dispositions d'entrée dans la Caisse des déposants soient assimilées aux dispositions valables pour les hommes (art. 20). En cas de dissolution du mariage, le délai de transfert d'une déposante dans la Caisse d'assurance est porté à 12 mois. Des dispositions transitoires donnent la possibilité aux déposants actuels de demander en 1980 leur passage dans la Caisse d'assurance (art. 65).

Les autres propositions apportent de petites améliorations, des précisions, les bases statutaires rendues nécessaires par la pratique actuelle ainsi que l'adaptation aux dispositions nouvelles du Code civil.

Nous ne pouvons que recommander à nos membres d'approuver ces propositions. *Secrétariat de la SEB*

Propositions de la Commission d'administration concernant la révision des statuts du 24 janvier 1973

Complément I aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Les statuts du 24 janvier 1973 sont modifiés comme suit:

Art. 3 Acquisition et perte de la qualité de membre

2 La qualité de membre s'éteint par la perte du poste auquel l'affiliation à la Caisse est liée en vertu de l'art. 2.

3 *Le membre reste affilié à la Caisse et verse les cotisations s'il est nommé provisoirement pour un temps déterminé ou si son activité est réduite au maximum durant une année à moins de 34% de l'horaire obligatoire.*

4 Les bénéficiaires de rentes d'invalidité et de vieillesse selon les art. 25 *et 29bis* et de rentes viagères provenant d'un dépôt d'épargne selon l'art. 44 conservent leur qualité de membre.

5 Les art. 4 et 5 demeurent réservés.

Art. 4 Maintien facultatif de l'assurance

1 Si le rapport de service d'un membre est résilié sans faute de sa part *10 ans* au plus avant l'âge de la retraite *prévu à l'art. 25, al. 5, l'assuré ou le déposant* peut maintenir sa qualité de membre pour autant qu'aucun transfert dans une autre caisse en vertu de l'art. 10 ne soit possible. Le traitement assuré reste inchangé. En plus de la cotisation personnelle (art. 12), le membre paie dans ce cas également la contribution de l'employeur (art. 13). Le membre en retard de 3 paiements mensuels sera averti; *les cotisations non payées seront déduites de la rente future.*

3 *En cas de maintien facultatif de l'assurance, la Caisse n'accordera une rente d'invalidité selon l'art. 25, al. 1 (rente partielle ou entière) qu'à partir du moment où l'assurance invalidité fédérale versera une rente d'invalidité au membre.*

Art. 6 Congé non payé

[2] Le membre peut toutefois, avant le début du congé, renoncer pour la période en question à verser ses cotisations en tant qu'assuré *ou déposant*. Si un cas d'assurance se produit, il sera traité comme membre sortant de la Caisse conformément à l'art. 23 *ou à l'art. 46*.

[3] *Si le membre est assuré par un tiers pendant un congé non payé et qu'il désire maintenir néanmoins l'assurance auprès de la Caisse, des prestations dues selon l'art. 18 seront, dans un cas d'assurance, réduites par analogie à l'art. 18.*

[4] Le membre de nationalité étrangère qui obtient un congé pour accomplir du service militaire dans son pays d'origine perd ses droits à l'assurance pendant la durée de ce congé. S'il ne reprend pas son activité dans l'enseignement, les versements qu'il a effectués seront restitués à lui-même ou à ses survivants en vertu de l'art. 23 *ou de l'art. 46*.

Art. 12 Cotisations des membres

[1] Les cotisations des membres de la Caisse sont les suivantes:

e) *une cotisation couvrant les frais de financement d'une rente transitoire selon l'art. 29bis. Le montant de cette cotisation est fixé par des dispositions d'exécution. Il sera recalculé tous les 3 ans et ajusté en cas de nécessité.*

Art. 20 Admission

[4] *En cas de dissolution du mariage, une déposante peut demander son transfert à l'assurance dans un délai de 12 mois. L'art. 20, al. 1, et l'art. 21, al. 1 et 2, sont alors applicables.*

Art. 21 Rachat d'années d'assurance

[5] *Le membre qui a opté pour la caisse des déposants en vertu de l'art. 20, al. 3, est libéré de l'obligation de rachat.*

Art. 23 Indemnité de sortie

[1] L'assuré quittant la Caisse sans bénéficier d'aucune prestation d'assurance a droit au remboursement sans intérêt des cotisations et des sommes de rachat qu'il a payées conformément à l'art. 12, *al. 1, lettres a à d*, et à l'art. 21. *En outre, il a droit pour chaque année de cotisations complète dépassant la 4e à un supplément de 4% du total de ses cotisations sans sommes de rachat versées par lui-même.*

[2] *La Caisse s'acquitte de l'indemnité de sortie envers l'assuré*

a) *soit en constituant en sa faveur une créance en prestations futures auprès d'une institution de prévoyance d'un autre employeur ou auprès d'une société d'assurance reconnue (police de libre passage);*

b) *soit en versant l'indemnité à une banque pour l'établissement d'un compte bloqué.*

[3] *Le versement de l'indemnité au membre sortant est autorisé dans les cas suivants:*

a) *si le membre sortant quittant la Caisse n'a été affilié à des institutions de prévoyance que pendant moins de 9 mois en tout ou que son avoir représente moins de 9 cotisations mensuelles.*

b) *si la requête en est faite*

1. *par un membre qui quitte définitivement la Suisse en sortant de la Caisse selon l'art. 3,*
2. *par un membre qui fournit la preuve qu'il va se vouer à une activité lucrative indépendante,*
3. *par une institutrice mariée ou sur le point de se marier et qui cesse d'exercer une activité lucrative.*

[4] Sont réservées les conventions particulières prévues à l'art. 10.

Art. 25 Droit à la rente

[2] inchangé, la retouche rédactionnelle apportée au texte allemand ne concerne pas le texte français.

[3] *Le membre mis à la retraite prématurément a l'obligation de s'efforcer sérieusement de recouvrer son aptitude au travail et de se conformer aux prescriptions des médecins. Si le membre ne remplit pas ses obligations, l'art. 28, al. 4, peut être appliqué par analogie à son cas. La Caisse est en droit d'ordonner des examens médicaux.*

[4] La Caisse peut, en cas de modification des circonstances, réviser une décision de rente d'invalidité prononcée *selon l'al. 1 ou 2*. Si le retraité ne reprend pas l'enseignement malgré un rapport médical favorable, il recevra une indemnité de sortie unique égale à 3 rentes annuelles.

L'al. 4 ancien devient l'al. 5 nouveau.

[6] *Ont droit à une rente partielle correspondant à la perte de traitement les membres dont le salaire est réduit pour les raisons suivantes:*

a) *parce qu'ils ont été déclarés invalides à 20% au moins;*

b) *parce qu'ils réduisent leur degré d'activité après avoir atteint l'âge fixé à l'al. 5 pour la retraite;*

c) *parce qu'ils ont demandé eux-mêmes leur mise à la retraite anticipée partielle conformément à l'art. 29bis.*

L'assurance est maintenue pour le traitement restant.

Les al. 6 et 7 anciens deviennent les al. 7 et 8 nouveaux.

Art. 27 Suppléments de rente

[1] L'assuré qui ne fait pas usage de son droit à une rente de vieillesse selon l'art. 25, *al. 5*, acquiert un droit à un supplément sur la rente en vertu de l'art. 26, al. 1, s'élevant à un pour cent du traitement assuré pour chaque semestre accompli au-delà de l'âge de la retraite facultative, jusqu'à concurrence du maximum de 65 pour cent.

Art. 28 Réduction des prestations

[2] Si un retraité touche d'un travail un revenu qui, avec les prestations de la Caisse, les allocations éventuelles de cherté, les rentes de l'assurance vieillesse et survivants ou de l'assurance invalidité fédérale, excède le traitement *net (traitement brut sans leçons supplémentaires, sous déduction des cotisations aux assurances sociales et à la Caisse)* auquel il aurait droit dans sa dernière fonction, la rente peut être diminuée de cet excédent jusqu'aux $^{7}/_{16}$ de son montant statutaire et le supplément de rente jusqu'à la moitié. La réduction est supprimée dès que l'ayant droit atteint l'âge de la retraite facultative.

Art. 29bis Retraite anticipée volontaire

1 *Sans être invalide, un assuré peut demander sa mise à la retraite partielle ou intégrale au plus tôt 3 ans avant l'âge prévu à l'art. 25, al. 5.*

2 *Compte tenu des années d'assurance, l'échelle des rentes établie à l'art. 26, al. 1, subira une réduction. Par semestre d'anticipation, la réduction sera de 2 pour cent du traitement assuré. Cette réduction restera en vigueur aussi longtemps que la rente sera versée; elle n'est toutefois pas applicable aux rentes de survivants.*

3 *Jusqu'au moment où il bénéficie d'une rente de l'assurance vieillesse et survivants et aussi longtemps qu'il ne touche pas de rente de l'assurance invalidité fédérale, le bénéficiaire d'une rente qui a pris sa retraite anticipée conformément à l'al. 1 a droit, en outre, à une rente transitoire dont le montant correspond au supplément de rente fixé par les dispositions d'exécution ad art. 27, al. 3, des statuts.*

4 *L'art. 28, al. 2, prévoyant une réduction de la rente n'est pas applicable.*

Art. 36 Droit à la rente

2 Ont droit à la rente d'orphelin *les enfants dont le statut est défini par l'art. 252 du Code civil.*

3 Le droit à la rente n'existe pas:

b) si le membre de la Caisse *n'a reconnu* ou adopté l'enfant *qu'après sa mise à la retraite (pour cause d'invalidité ou de vieillesse)* ou dans le dessein manifeste d'assurer abusivement une rente à l'enfant.

Art. 37 Montant de la rente

3 Bénéficient également du supplément prévu à l'al. 2:

b) l'enfant *d'une assurée décédée non mariée* s'il est établi que le père ne peut être amené à contribuer suffisamment à son entretien.

Art. 38 Réduction de rentes

Si le revenu *d'un membre ou de ses survivants* découlant des prestations de la Caisse, des éventuelles allocations de cherté, des rentes de l'assurance vieillesse et survivants ou de l'assurance invalidité fédérale, excède le traitement *net (traitement brut sans leçons supplémentaires, sous déduction des cotisations aux assurances sociales et à la Caisse)* d'un enseignant au dernier poste occupé par le membre, les rentes sont réduites proportionnellement à cet excédent.

Art. 46 Prestations en cas de sortie pour d'autres raisons

1 Le déposant qui quitte la Caisse sans bénéficier de prestations selon les art. 44 ou 45 a droit au remboursement de ses propres cotisations avec les intérêts. *L'indemnité de sortie d'un déposant équivaudra toutefois au moins à celle prévue pour un assuré par les art. 23, al. 1, ou 29.*

2 *La Caisse s'acquitte de ses obligations envers un déposant en se conformant aux dispositions de l'art. 23, al. 2 et 3.*

3 Des conventions particulières selon l'art. 10 sont réservées.

4 *En cas de réadmission, le membre qui avait déjà fait partie de la Caisse des déposants n'est pas tenu de rembourser l'indemnité reçue lors de sa sortie. Par contre, s'il est admis à l'assurance, les art. 20 à 22 seront applicables.*

Art. 48 Organes de la Caisse

2 Les membres de la commission d'administration désignés par l'assemblée des délégués sont nommés pour une période de 5 ans; leur période de fonctions *débute le 1er juillet* et correspond à celle des délégués.

Art. 51 Organisation

6 Les propositions des assemblées de district et de membres isolés concernant l'ordre du jour doivent parvenir à la commission d'administration au plus tard jusqu'au *31 décembre.*

Art. 52 Attributions

2

b) la ratification des dispositions d'exécution relatives aux cotisations lors d'augmentation générale des traitements (art. 12, al. 1, lettre c), à la révision des taux du supplément de rente (art. 27, al. 3), *à la révision des taux de la rente transitoire (art. 29bis, al. 3)*, pour autant que ces questions ne soient pas réglées par le Canton;

3

c) (retouche purement rédactionnelle en allemand)

d) l'élection de 2 membres ordinaires et de 2 membres suppléants de la commission de recours;

Art. 54 Attributions

1

b) elle instruit les affaires soumises à l'assemblée des délégués. Les propositions de modification des statuts avec leurs raisons et les répercussions financières approximatives doivent être soumises pour consultation aux comités de district *jusqu'au 31 mars.*

Art. 58 Organisation

1 La commission de recours se compose de 5 membres et de 4 suppléants; ils ne peuvent pas être en même temps membres de la commission d'administration ou de la commission de vérification.

2 L'assemblée des délégués nomme 3 membres et 2 suppléants, la Direction de l'instruction publique 2 membres et 2 suppléants.

Art. 59 Procédure

1 *Un recours selon l'art. 9, al. 1, doit être remis par écrit au président de la commission de recours.*

3 La procédure est gratuite. En cas de recours fait à la légère, la commission peut cependant mettre les frais *de procédure* totalement ou partiellement à la charge du plaignant.

4 *La commission peut mettre, en tout ou en partie, les frais d'intervention à la charge de la partie perdante.*

Art. 61 Attributions

1

c) elle discute les projets de révision des statuts ainsi que les projets de dispositions transitoires et de dispositions d'exécution du ressort de l'assemblée des délégués; *des propositions éventuelles de modification ou des contre propositions doivent parvenir à la commission d'administration jusqu'au 15 mai.*

Art. 65 Déposants actuels

[1] *Un déposant peut demander son transfert à l'assurance pendant la période du 1er janvier au 31 décembre 1980. Le membre qui ne compte pas encore 20 années de cotisations devra prouver que son état de santé est suffisant.*

[2] *Les cotisations suivantes sont requises pour un transfert:*

en cas d'admission à la Caisse avant le 1er avril 1973:

a) *si le membre n'avait pas atteint l'âge de 30 ans lors de son admission et s'il s'est acquitté depuis de toutes les cotisations statutaires, le transfert est possible sans rachat;*

b) *si le membre était âgé de plus de 30 ans lors de son admission, il devra verser un rachat correspondant à la réserve mathématique calculée d'après son âge et son traitement assuré au 1er janvier 1980, sous déduction du dépôt d'épargne intégral. Il peut racheter des années d'assurance jusqu'à l'âge de 30, 40, 45 ou 50 ans. Le rachat échoit le 1er janvier 1980.*

en cas d'admission à la Caisse après le 1er avril 1973:

c) *Le membre doit s'acquitter du rachat tel qu'il a été calculé lors de son admission ou réadmission selon l'art. 21 et l'art. 22. Viennent s'ajouter les intérêts depuis l'admission calculés selon l'art. 21, al. 7.*

[3] Si une femme mariée, membre de la caisse des déposants, renonce à son transfert dans l'assurance en vertu de *l'al. 1*, elle a droit, en cas de sortie de la Caisse avant le 1er avril 1974 pour la partie allemande du canton et avant le 1er août 1974 pour la partie française, à la prestation prévue à l'art. 39, al. 3, des anciens statuts. Le même droit lui reste acquis en cas de sortie ultérieure de la Caisse; toutefois, la plus-value à partir du 1er avril resp. 1er août 1974 se calcule conformément aux art. 44 à 46.

L'al. 4 et l'al. 5 sont supprimés.

Si la votation générale selon l'art. 49, al. 1, n'est pas demandée, ces modifications entreront en vigueur le 1er janvier 1980 après avoir été approuvées par le Conseil exécutif.

Berne, le

Pour l'assemblée des délégués
Le président:
Le secrétaire:

Approuvés par le Conseil exécutif par arrêté N° du

Dispositions d'exécution aux statuts du 24 janvier 1973

La commission d'administration décide:

Ad art. 12, al. 1, lettre e:

La cotisation mensuelle pour le financement de la rente est échelonnée comme suit:

pour un traitement assuré

jusqu'à 7500 francs	Fr. 1.—
de 7501 à 15 000 francs	Fr. 2.—
de plus de 15 000 francs	Fr. 3.—

La cotisation se monte à Fr. 3.– pour le membre nommé à titre principal.

Berne, le 27 mars 1979

Le président de la commission d'administration
von Wattenwyl

Ces dispositions d'exécution ont été approuvées par l'assemblée des délégués le en vertu de l'art. 52, al. 2, lettre b, et entreront en vigueur le 1er janvier 1980 après leur approbation par le Conseil exécutif.

Approuvé par le Conseil exécutif par arrêté N° du

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telefon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telefon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telefon 031 52 16 14.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Yves Monnin, secrétaire adjoint SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Mitteilungen des Sekretariates

Einzug der Mitgliederbeiträge

Die Sektionskassiere des *BLV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Sommersemester 1979 zu erheben:

a) Zentralkasse

1.	Zentralkasse (inkl. Prämie für die Haftpflichtversicherung)	Fr. 53.50
2.	Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 29.50
3.	Schweizerischer Lehrerverein	Fr. 10.—
4.	Beitrag für die Fortbildung	Fr. 7.—
		Fr. 100.—
5.	Bern. Gymnasiallehrerverein	Fr. 10.—
		Fr. 110.—
6.	Sondermitglieder	Fr. 12.—

b) Prämien für die Lohnersatzkasse

1.	*Lehrer*	Fr. 30.—
2.	*Lehrerinnen*	Fr. 30.—
3.	*Haushaltungslehrerinnen*	Fr. 30.—
4.	*Gewerbelehrer*	Fr. 30.—

Die Sektionskassiere des *BMV* werden ersucht, folgende Beiträge für das Sommersemester 1979 zu erheben:

1.	Zentralkasse (inkl. Prämie für die Haftpflichtversicherung)	Fr. 53.50
2.	Abonnementsgebühr für das Berner Schulblatt mit SLZ und «Schulpraxis»	Fr. 29.50
3.	Schweizerischer Lehrerverein	Fr. 10.—
4.	Bernischer Mittellehrerverein	Fr. 15.—
5.	Beitrag für die Fortbildung	Fr. 7.—
		Fr. 115.—
6.	Bern. Gymnasiallehrerverein	Fr. 10.—
		Fr. 125.—
7.	Sondermitglieder (Fr. 12.– für den BLV und Fr. 7.50 für den BMV)	Fr. 19.50

Die Kassiere sind gebeten, uns die Beiträge *unbedingt bis 25. Juni 1979* auf Postcheckkonto 30 – 107 zu überweisen.

Die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung BLV, BMV, BGV und der Aufsichtskommission der LEK BLV werden ausdrücklich vorbehalten. Sollten Sie andere Ansätze beschliessen, so würden die Korrekturen im Wintersemester erfolgen.

Sekretariat BLV

Communications du Secrétariat

Prélèvement des cotisations

Les caissiers de section de la *SEB* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'été 1979):

a) Caisse centrale

1.	Caisse centrale (y compris la prime pour l'assurance en responsabilité civile)	Fr. 53.50
2.	Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	Fr. 24.50
		Fr. 78.—
3.	Société pédagogique romande	Fr. 20.—
4.	Société des enseignants du Jura bernois	Fr. 15.—
		Fr. 113.—
5.	Société bernoise des professeurs de gymnase	Fr. 10.—
		Fr. 123.—
6.	Membres extraordinaires	Fr. 12.—

b) Primes pour la Caisse de compensation de salaire

1.	*Maîtres primaires*	Fr. 30.—
2.	*Maîtresses primaires*	Fr. 30.—
3.	*Maîtresses ménagères*	Fr. 30.—
4.	*Maîtres aux écoles professionnelles*	Fr. 30.—

Les caissiers de section de la *SBMEM* sont priés de prélever les cotisations suivantes (semestre d'été 1979):

1.	Caisse centrale (y compris la prime pour l'assurance en responsabilité civile)	Fr. 53.50
2.	Abonnement à l'«Ecole bernoise» et à l'«Educateur»	Fr. 24.50
3.	SBMEM	Fr. 15.—
		Fr. 93.—
4.	Société des enseignants du Jura bernois	Fr. 15.—
		Fr. 108.—
5.	Société bernoise des professeurs de gymnase	Fr. 10.—
		Fr. 118.—
6.	Membres extraordinaires (Fr. 12.— pour la SEB et Fr. 7.50 pour la SBMEM)	Fr. 19.50

Les caissiers sont priés de nous faire parvenir le montant des cotisations encaissées *au plus tard jusqu'au 25 juin 1979* (compte de chèques postaux 30 – 107).

Nous réservons expressément les décisions des Assemblées des délégués SEB, SBMEM, SBMG et de la Commission de surveillance de la Caisse de compensation des traitements de la SEB. Si elles devaient fixer d'autres montants, les différences seraient mises en compte lors de l'encaissement du semestre d'hiver.

Secrétariat de la SEB

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co 1342-3001 Bern